

Freies Wählen

Ich will dich sehen, hören,
schmecken, fühlen und bedenken,
dir irgendetwas leise schwören
und dir dazu noch etwas schenken:
meine Gier
nach dir!

Du sollst mir sagen, singen,
lächeln, oder etwas geben,
das mich, wie auf Amors Schwingen,
hoch hinaufhebt, in ein Leben:
ohne Pein
soll's sein!

Wir werden fließen, strömen,
überschäumen und zusammen
uns weder hassen oder schämen,
dafür, daß wir im Gleichmaß kamen:
keine Zeit –
sei bereit!

Ineinander strebend, überraschen
wir uns täglich wunschgerecht,
tragen unsere vollen, vollen Taschen,
jede mit dem Samtgeflecht:
aller Seelen –
freies Wählen!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)